

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E.V. BIELEFELD



derskatfreund ♥ ♣

Bielefelder Spielkarten

**griffig
klanghart
spielfest**



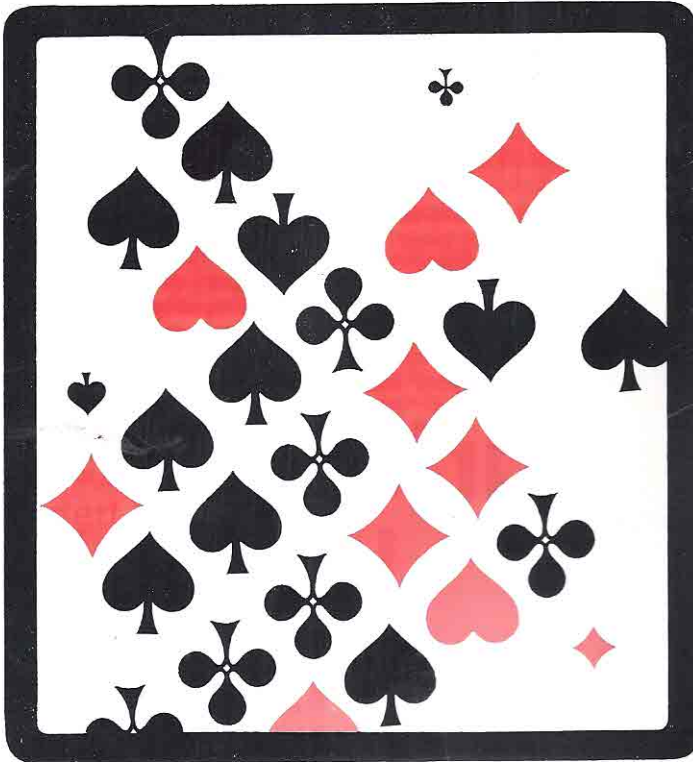
11

11. JAHRGANG NOVEMBER 1966





Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren



DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

11. Jahrgang

November 1966

11

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften 1966 ein Triumph für Norddeutschland

Im Zusammenhang mit dem XIX. Deutschen Skatkongreß war Bielefeld Austragungsort der 17. Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf. Bereits zum 5. Male richtete nunmehr die Verbandsgruppe Bielefeld im DSkV. diese Meisterschaften aus und konnte dabei die bisher gesammelten Erfahrungen nutzen. Dies war aber auch erforderlich, denn der Veranstalter war sich von vornherein darüber im klaren, daß in diesem Jahr die Beteiligungszahl alle bisher erreichten Nennungsergebnisse übertreffen würde. Weit vorausschauend stellte Paul Fröhlich, der Vorsitzende der Verbandsgruppe Bielefeld, daher schon ein Jahr vorher einen Organisationsplan auf und verteilte die zu erwartenden Aufgaben auf einen größeren Kreis tatkräftiger, zuverlässiger und einsatzbereiter Mitarbeiter.

Die größte Schwierigkeit ergab sich bei der Lösung der Raumfrage. Es war von vornherein klar, daß der „Rütli“, der größte Saal von Bielefeld, mit einem Fassungsvermögen von etwa 1200 Skatspielern, die zu erwartenden Teilnehmer nicht aufnehmen konnte. Aus diesem Grunde wurden bei Mühlenweg in Milse, seit Jahren bekannt als Austragungsort der Einzelmeisterschaften, und im Winfried-Haus, wo noch am Vortage der XIX. Deutsche Skatkongreß abgehalten wurde, zwei weitere Säle zugemietet, die für die voraussichtlichen Meldungen ausreichten. Ein als stille Reserve eingeplanter weiterer Saal brauchte nicht in Anspruch genommen zu werden.

Es ist bekannt, daß die Verteilung auf mehrere Säle weder für die Teilnehmer noch für die Organisatoren angenehm ist. Sofort nachdem bei Skfr. DREWENSTEDT der für diesen Teil der Vorarbeiten verantwortlich zeichnete, die Meldungen eintrafen, bestätigte er deren Eingang mit der Mitteilung des jeweiligen Spiellokals. Auf diese Weise konnte jeder Teilnehmer seinen Weg, und dadurch wurden unliebsame Umleitungen vermieden. Die Mühe der Organisatoren wurde durch das lobenswert disziplinierte Verhalten der Teilnehmer wirksam unterstützt. So konnte man im Winfried-Haus schon zehn Minuten vor dem offiziellen Beginn das Spiel freigeben, da restlos alle Teilnehmer zur Stelle waren. Nicht anders sah es in den

beiden anderen Sälen aus, so daß Skfr. Fröhlich die Veranstaltung pünktlich eröffnen und mit 1632 Skatspielerinnen und Skatspielern das bisher höchste Nennungsergebnis bekanntgeben konnte. Freundliche Begrüßungsworte fanden für die Stadt Bielefeld deren erster Bürger, Oberbürgermeister Hinnendahl, und für den Deutschen Skatverband der am Vortage wiedergewählte erste Vorsitzende Johannes Fabian.

Ein ganz außergewöhnliches Interesse hatte diese Veranstaltung in der Öffentlichkeit gefunden. Fernsehen und Rundfunk waren zur Stelle und mehr als 20 Reporter der gesamten deutschen Presse berichteten aus eigener Anschauung über diese Meisterschaft.

Der Ablauf der Meisterschaft ging vollkommen reibungslos vonstatten. Es traten nur ganz wenige, belanglose Streiffälle auf, die das Eingreifen des Schiedsgerichts nicht erforderlich machten.

Der Ausgang der Meisterschaft war vollkommen offen, war doch alles, was im Deutschen Skatverband Klang und Namen hat, restlos zur Stelle; die Vertreter aus Norddeutschland wie aus Bayern und Württemberg, das Saarland, Hessen, Niedersachsen und die besonders herzlich begrüßten Teilnehmer aus Berlin. Daß Westdeutschland zahlenmäßig weit an der Spitze lag, war mit Rücksicht auf Austragungsort und Mitgliederstärke fast selbstverständlich. Ihnen gelang es jedoch nicht, diese zahlenmäßige Überlegenheit auch beim Kampf um den Sieg entscheidend in die Waagschale zu werfen.

Ihrer Favoritenrolle wurden einmal mehr die Damen aus Norddeutschland gerecht, die seit Jahren im Deutschen Skatverband die führende Rolle spielen. Mit 8995 Punkten erreichte dieses Mal „Herz Dame“ Bremen fast 900 Punkte Vorsprung vor ihren scharfen Konkurrentinnen vom Skatklub „Bremer Schlüssel“, und sicherte sich damit überlegen die Meisterschaft. Das höchste Einzelergebnis erzielte mit 3333 Punkten Skatfreundin Regina Schmidt von „Herz Dame“, Hildesheim, die damit in der Gesamtwertung aller Teilnehmer einen beachtenswerten 7. Platz belegt hätte.

Wesentlich härter ging es bei den Herren zu. Was nützte es den Vertretern Westdeutschlands, wenn sie auf den Plätzen 2—10 keinen Konkurrenten aufkommen ließen; den Sieg konnten sie dem noch jungen, aber äußerst spielstarken Klub „Hansa“, Hamburg, nicht streitig machen. Mit 11 429 Punkten hatten sie durch eine geschlossene Mannschaftsleistung ein unwahrscheinlich hohes Ergebnis vorgelegt, hinter dem „Herz Bube“, Aachen, um knapp 500 Punkte zurückblieb. Für das höchste Einzelergebnis der Herren sorgte Skfr. Otto Badenhoop von „Karo Dame“, Bremen, mit 3482 Punkten. Auf dem zweiten Platz folgte Skfr. Heinz Leitzke von „Karo Bube“, Bremen, mit 3429 Punkten. Ein einziges gewonnenes Spiel mehr hätte ihm zum Sieg genügt; aber das war wohl nicht mehr drin.

Den Triumph Norddeutschlands vollendete Skfr. Holger Schatz vom Skatklub „Herrenhausen“, Hannover, der den ersten Platz bei den Junioren belegte. Die von ihm erzielten 2961 Punkte lassen von ihm bei zunehmendem Alter und Erfahrung noch größere Erfolge erwarten.

Um die Auswertung der Ergebnisse trotz der Dreiteilung der Austragungsorte nicht zu verzögern, hatte man in den beiden „auswärtigen“ Sälen die reichlich bemessene Mittagspause um eine halbe Stunde verkürzt, so daß der Verbandsleitung zur Ermittlung der Sieger alle Unterlagen rechtzeitig vorlagen. Auf die Minute pünktlich erhielten Presse, Rundfunk usw. die fertigen Ergebnislisten, und ebenso

pünktlich konnten Skfr. Fabian und Skfr. Fröhlich die Siegerehrung und die Preisverteilung vornehmen.

Bei der Auswahl der Preise hatte sich die Verbandsgruppe Bielefeld besondere Mühe gegeben und eine glückliche Hand bewiesen. Die Preise waren geschmackvoll und praktisch zugleich, in ihren preislichen Abstufungen maßvoll; sie fanden allgemein lobende Anerkennung. Damit wurde eine bereits in den Vorjahren in Oberhausen und Bremen festgestellte Entwicklung fortgesetzt, die hoffentlich auch in der Zukunft Bestand haben wird.

Als Ergebnis kann zusammenfassend festgestellt werden, daß diese Meisterschaft ein voller Erfolg für den Deutschen Skatverband und für den Einheitsskat geworden ist, zu dem Teilnehmer und Ausrichter in gleicher Weise beigetragen haben.

Leider lastet ein schwerer Schatten über dem Ausgang dieser Meisterschaft. Auf der Heimfahrt wurde ein Auto des Skatklubs „Rot-Weiß“ Oberhausen im Nebel in einen schweren Auffahrunfall verwickelt. Frau Leni Thom, die als vierte bei den Damen noch wenige Stunden vorher auf dem Siegerpodest gestanden hatte, wurde am schwersten betroffen. Sie wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Trotz aller ärztlicher Bemühungen ist sie an den Folgen dieses Unfalls gestorben. Der Deutsche Skatverband und seine Mitglieder werden dieser sympathischen Skatfreundin ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ergebnisse:

17. Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1966 am 18. September 1966 in Bielefeld

Mannschaftsmeisterschaft der Damen:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Skatklub „Herz Dame“, Bremen
Hagen Elfriede, Möncke Christa, Näwe Marie, Schmidt Lina | 8995 Punkte |
| 2. Skatklub „Bremer Schlüssel“, Bremen
Ochs Lea, Morgenroth Anny, Reinhold Siegrid, Henjes Irmgard | 8115 Punkte |
| 3. Skatklub „Unter uns“, Würselen
Krüger Gerta, Meister Inge, Hammers Grete, Simons Marianne | 7855 Punkte |
| 4. Skatklub „Ospe“, Dorsten
Thom Leni, Denkert Hedwig, Hoffmann Gudrun, Ott Barbara | 7616 Punkte |
| 5. Skatklub „Herz 8“, Bremen
Meinecke Elli, Wenzel Hilde, Wenzel Meta, Hafer Grete | 7456 Punkte |
| 6. Skatklub „Herz Dame“, Bremen
Alesch Dorette, Hartmann Marie, Przybylki Sofi, Hartmann Lena | 7381 Punkte |

Höchstes Ergebnis im Einzelkampf der Damen:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Schmidt Regina, „Herz Dame“, Hildesheim | 3333 Punkte |
| 2. Näwe Marie, „Herz Dame“, Bremen | 3104 Punkte |
| 3. Meinecke Elli, „Herz 8“, Bremen | 2899 Punkte |
| 4. Thom Leni, „Rot-Weiß“, Oberhausen | 2875 Punkte |
| 5. Austermühle Anneliese, „Reizende Damen“, Mülheim | 2831 Punkte |
| 6. Voigt Brigitte, „Schwarzkitel“, Liebenau | 2603 Punkte |

Höchstes Ergebnis im Einzelkampf der Junioren:

1. Schatz Holger, Skatklub Herrenhausen, Hannover	2961 Punkte
2. Ney Thomas, „Herz Dame“, Bielefeld	2780 Punkte
3. Lüdke Herbert, „Die lustigen Buben“, Essen	2627 Punkte
4. Richter Gerd, „Mauerblümchen“, Berlin	2582 Punkte
5. Mindermann Rainer, „Kontra 56“, Recklinghausen	2523 Punkte
6. Müller Wolfgang, „Kreuzberg e. V“, Berlin	2512 Punkte

Mannschaftsmeister der Herren:

1. Skatklub „Hansa“, Hamburg Kruse, Militzer, Wegener, Beckmann	11 429 Punkte
2. Skatklub „Herz Bube“, Aachen Monheim, Lesuw, Hompesch, Esser	10 964 Punkte
3. Skatklub „Die Spitzbuben“, Marl-Hüls Ifland, Fricke, Thielmann, Lueg	10 080 Punkte
4. Skatklub „Grand ouvert“, Alsdorf Koll, Steinbach, Nüsser, Jussen	9 994 Punkte
5. Skatklub „Fair play“, Brake in Lippe Knickmeier, Ridderbusch, Wolff, Möller	9 936 Punkte
6. Skatklub „Kreuz Bauer — Constantin“, Herne Rehkämper, Bartz, Stein, Simon	9 676 Punkte
7. Skatklub „Herz Dame“, Alsdorf Lehmann, Köhnen, Hansen, Müller	9 657 Punkte
8. Skatklub „Ich passe“, Bielefeld Dehn, Siegener, Drewenstedt, Sauer	9 641 Punkte
9. Skatklub „Glück auf“, Oberhausen Rolle, Förster, Ellwardt, Koppers	9 602 Punkte
10. Skatklub „Die lustigen Buben“, Essen Kallmann, Lüdtko, Held, Strasdat	9 506 Punkte

Höchstes Ergebnis im Einzelkampf der Herren:

1. Badenhoop Otto, „Karo Dame“, Bremen	3 482 Punkte
2. Leitzke Heinz, „Karo Bube“, Bremen	3 429 Punkte
3. Finke Heinz, „Ideale Jungs“, Berlin	3 421 Punkte
4. Heindrichs Josef, „Onger Oss“, Alsdorf	3 366 Punkte
5. Beilicke Lothar, „Kontra 56“, Recklinghausen	3 349 Punkte
6. Tauchnitz Fritz, „Contra“, Mülheim	3 342 Punkte
7. Calles Franz, „Kreuz Dame“, Aachen	3 296 Punkte
8. Brassaty Alfred, „Trumpf Bube“, Wuppertal-Barmen	3 275 Punkte
9. Beckmann Lothar, „Hansa“, Hamburg	3 275 Punkte
10. Mos Günther, „Glück auf“, Oberhausen	3 261 Punkte

